



Anfrage

Vorlage: AF/0087/2019		Datum: 12.09.2019	
Verfasser:	08-Ratsfraktion Die Linke	Az.:	
Betreff:			
Anfrage die LINKE: Radwege in Koblenz			
Gremienweg:			
	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Anfrage:

In der Beatusstraße, Trierer Straße und anderswo im Stadtgebiet haben wir festgestellt, dass offensichtlich das Tiefbauamt oder Firmen in dessen Auftrag Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkte auf Radwegen deutlich sichtbar farblich gekennzeichnet haben. Dort soll es schon zu zahlreichen Radunfällen gekommen sein, teils mit schweren Verletzungen, wie z.B. Knochenbrüchen. Ursache scheint die jahrelang unterlassene Wegeunterhaltung zu sein mit der Folge von Schlaglöchern, Verwerfungen und Stufen. Auch gefährliche kleine Bordsteine zwischen Rad- und Fußwegen gehören zu den Hauptgründen für Stürze oder Bänderdehnungen durch Umknicken. Offenkundig wurden auch die Markierungen auf kombinierten Rad-Fußwegen vernachlässigt, sodass hier meist nur unverständliche Farbreste übrig sind. Deswegen fragen wir die Verwaltung:

- 1) Niedrige und schlecht abgesenkte Bordsteine sind eine Gefahr für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen. Welche Maßnahmen werden ergriffen um die Gefahr um dieser Gefahr z. B. in der Beatusstraße oder der Trierer Straße abzuwehren?
- 2) Welche maroden und für die Nutzer*innen gefährlichsten Radwege bzw. Rad-Fußwege im Stadtgebiet infolge unterlassener Bauunterhaltung sind der Verwaltung bekannt? (Bitte die vordringlichsten 10 Strecken bzw. Straßen auflisten).
- 3) Wann beginnen dort und insbesondere in den bereits gelb markierten Bereichen der Beatusstraße die baulichen Sanierungsmaßnahmen?
 - 3.1) Bis wann genau müssen die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein? Welcher Betrag ist dafür veranschlagt?
 - 3.2) Wie hoch ist dieser im Vergleich zu der kürzlichen Erneuerung in der autoorientierten Bahnhofstraße?
- 4) Gibt es bei Ihnen oder den Polizeibehörden eine Meldestelle für Radunfälle infolge gefährlicher Radrouten oder soll diese eingerichtet und öffentlich bekanntgemacht werden?
 - 4.1) Wie viele Betroffene haben sich ggf. bereits gemeldet?
 - 4.2) Haben Unfallopfer möglicherweise Regressansprüche gegenüber der Stadt Koblenz?
- 5) Sehen Sie das sowohl von Baudezernent Flöck als auch Oberbürgermeister Langner jeweils im OB-Wahlkampf angestrebte Ziel, die Stadt fahrradfreundlicher zu gestalten, durch den Sanierungsstau der Radwege bzw. Rad-Fußwege in Gefahr?
 - 5.1) Sehen sie außerdem den Status von Koblenz als bundesweit fußgängerfreundlichste Stadt und damit die Attraktivität der Stadt, sowohl für Anwohner*innen als auch auswärtige Besucher*innen/Touristen gefährdet?

5.2) Sehen Sie daneben die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Koblenz durch marode Radwege bzw. Rad-Fußwege (Beispiel: Radwegenutzung durch Auslieferer von ansässigen Online-Lieferdiensten für Restaurantessen) und der damit verbundenen Unfallgefahr sowie einhergehenden Folgekosten für Unternehmen (z.B. Personalausfall durch vermehrte Krankmeldungen, Unfall-/Verschleißschäden von Lieferfahrzeugen/Rädern) gefährdet?

6) Auf fast keinem entsprechenden Weg gibt es eine verständliche oder erneuerte Radwegemarkierung. Gibt es einen Engpass bei der Beschaffung von Straßenmarkierungsfarbe?

6.1) Haben Sie zudem in der Lindenstraße nahe Beatusbad Aufträge zur Erneuerung der Richtungspfeile an britische Firmen vergeben, da dort die weißen Richtungspfeile kürzlich falsch aufgemalt wurden, sodass die Radler*innen teilweise auf Linksverkehr wechseln müssen?

6.2) Wollen Sie für die ordnungsgemäße Korrektur dieser Radmarkierungen einen neuen großen Förderantrag stellen und für wann rechnen Sie ggf. mit einer Bewilligung?